

„Wir haben es viel besser“

NEUBURG: Teppich ausrollen, Auto putzen, Efeu schneiden – die Kinder der Grundschule sind gerade mit Feuereifer bei der Arbeit. So sammeln sie Geld für die Aktion „Kinder helfen Kindern“, die ein Schulprojekt in Afrika und eine Kinderklinik in der Pfalz unterstützt.

VON LAURA HAMMEL

Die Grundschule Neuburg nimmt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal an der Aktion „Kinder helfen Kindern“ teil. Seit Mitte April läuft das Projekt, bei dem die Schüler innerhalb von vier Wochen bei Eltern, Verwandten und Nachbarn Geld erarbeiten. Das Geld geht an ein Schulprojekt in Togo und an die Kinderklinik Landau.

Zunächst stellte Siegbert Kemmer, Vorsitzender des Jockgrimer Vereins Togofreunde, den Kindern mit Filmen und Fotos das Schulprojekt in Togo vor. „Damit die Kinder sehen, wohin ihr Geld kommt“, so Schulleiterin Anneli Metz. Die Veranstaltung solle auch als Motivationsschub für die Kinder dienen.

Der vorgegebene Mindestlohn für die Kinder pro Arbeitseinsatz beträgt zwei Euro. Die Kleinen haben viele eigene Ideen.

Der 9-jährige Daniel Zoglauer findet es sehr gut, dass seine Schule an der Aktion teilnimmt. „Wir haben es viel besser. Die Kinder dort sollen es auch so gut haben wie bei uns“, sagt der Drittklässler. Die Hälfte des von den Kindern erarbeiteten Geldes fließt in ein Schulprojekt in Togo. „Unser Geld wird umgewechselt und kommt dann nach Togo, das ist ein armes Land. 15 Euro im Jahr reichen den Kindern da, dass sie in die Schule gehen können.“ erklärt Daniel. Die andere Hälfte geht an die Kinderklinik in Landau.

Während der Aktion hilft er vor allem seinem Papa, der einen Festzelteverleih betreibt. „Beim Zelte aufbauen roll' ich dann den Teppich mit aus und halte die Stangen. Vorher helfe ich den Anhänger zu richten.“ Er will aber überall mithelfen und hat auch schon den Teich geputzt. Daniel will sich jetzt mehr anstrengen, wenn er seinem Vater hilft: „Die Kinder da können mit einem kleinen Betrag schon was anfangen, der bei uns gar nicht so viel wert ist“.

Die Kinder haben in der Schule Formulare erhalten, auf denen vermerkt wird, welche Arbeit sie für welchen Geldbetrag verrichtet haben. „Die kann man immer wieder nachholen“, berichtet Emily Reinhard (9) euphorisch, die ebenfalls bei der Aktion mitmacht. Sie ist gerade dabei das Auto ihrer Eltern zu putzen. Während sie die Scheiben wischt, berichtet sie stolz, dass sie bereits den Kühlschrank ausgewischt, das Gartenhaus ausgemistet und bei der Oma Geschirr abgetrocknet hat. Emily findet 1 Euro im Auto. „Da hast du ja schon mal die Hälfte deines Lohns“, kommentiert die Mutter. „Den nimm ich zusätzlich“, entgegnet Emily, die bei der Entlohnung auch schon mal gerne ein bisschen verhandelt. Und wenn das Projekt vorbei ist? „Dann helf' ich nicht mehr so viel“, sagt Emily lachend. Bei einer weiteren Aktion würde sie aber gleich wieder mitmachen.

Dass ihre Grundschule bei der Aktion „Kinder helfen Kindern“ mitmacht, freut die 9-jährige Helena Gottschalk. „Die Kinder dort sollen

auch ein Zuhause haben, so wie wir“, findet die Drittklässlerin und liest Blätter im Garten auf. Das sei ihr vierter Arbeitseinsatz, sie habe auch schon Blumen gegossen und die Küche geputzt. „Für die Küche habe ich drei Euro bekommen“, erzählt Helena. Der vorgegebene Mindestlohn für die Kinder pro Arbeitseinsatz beträgt zwei Euro. „Manchmal komme ich selber auf die Ideen und manchmal schlägt Mama was vor.“ Dass sie mit ihrer Arbeit anderen Kindern helfen kann, sei für sie ein besonderer Ansporn.

Die Grundschüler wünschen sich, dass auch arme Kinder ein schönes Zuhause bekommen. Dafür arbeiten sie gerne.

Die Arbeitseinsätze sind freiwillig, die Kinder können also selbst entscheiden, ob und wie viel sie helfen. „Die meisten machen bestimmt mit“, schätzt Christina Karcher das Engagement ihrer Mitschüler ein. Sie wollte gleich mitmachen, als sie davon gehört hat. „Blumen säe ich öfter, aber den Rest mach ich eigentlich nicht“, antwortet die Achtjährige auf die Frage nach Gartenarbeit. Sie sitzt im Garten und schneidet das Efeu von der Gartenmauer. Ihre bisherigen Arbeitseinsätze: „Ich hab den Hof gekehrt und hab auf den Hund aufgepasst, ich bin mit ihm Gassi gegangen.“ Jetzt, wo sie weiß, dass ihre Arbeit anderen Kindern hilft, wolle sie besonders viel zu Hause mithelfen.



Christina Karcher hilft bei der Gartenarbeit.

FOTO: VAN